

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0220-I/A/5/2016

Wien, am 5. September 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 9818/J des Abgeordneten Riemer und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 und 2:**

- *Sind dem BMG die Missstände bekannt, wonach Krebspatienten durchschnittlich acht Wochen lang auf einen Termin in einem Röntgen-Institut warten müssen?*
- *Welche Bestrebungen gibt es seitens des BMG, die langen Wartezeiten für Krebspatienten bei Röntgen-Instituten deutlich zu verkürzen?*

Die Wartezeitenproblematik im Bereich der CT/MR-Untersuchungen ist grundsätzlich bekannt und wurde bereits zum Anlass für intensive Gespräche genommen. Im Hinblick auf den Umstand, dass die Erbringung der in Rede stehenden Leistungen der bildgebenden Diagnostik durch einen Gesamtvertrag zwischen der Sozialversicherung und der Wirtschaftskammer geregelt ist, habe ich die Thematik zuletzt am 6. Juli 2016 mit der Verbandsvorsitzenden des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, dem Vertreter der Wirtschaftskammer Österreich und dem Sprecher der Institute für bildgebende Diagnostik für Wien und Niederösterreich intensiv erörtert. Die Vertreter des Hauptverbandes und der Wirtschaftskammer haben dabei als Vertragspartner/in des Gesamtvertrages über die CT- und MR-Leistungen einen Maßnahmenmix angeboten, um die Wartezeitenproblematik zu entschärfen. Einigkeit bestand darin, dass sowohl Akutlösungen für dringliche Fälle als auch eine nachhaltige vertragliche Lösung gefunden werden müssen.

So gibt es seitens der Wirtschaftskammer und der Radiologie-Institute das Angebot, in Ostösterreich rasch Abhilfe bei Engpässen von onkologischen Untersuchungen bei Krebsverdacht zu schaffen. Der Hauptverband hat im Gegenzug angeboten, umgehend Verhandlungen über die vertraglichen Vereinbarungen aufnehmen zu wollen.

Dieser insgesamt von allen Gesprächsteilnehmer/inne/n als konstruktiv gewertete Meinungsaustausch soll den Beginn einer Entwicklung darstellen, welche in absehbarer Zeit zu einem für die Versicherten positiven Ergebnis führen sollte. Sollte es in absehbarer Zeit zu keiner nachhaltigen Lösung auf administrativer Ebene oder im Vertragsweg kommen, werde ich dem Parlament eine geeignete Änderung der Rechtslage vorschlagen.

### **Frage 3:**

➤ *Wäre die Errichtung weiterer Röntgen-Institute seitens des BMG sinnvoll?*

Die Wartezeiten sind nicht auf einen Mangel an Leistungserbringer/inne/n oder Geräten zurückzuführen. Die Anzahl der Geräte ist ausreichend, Österreich weist im internationalen Vergleich eine sehr hohe Versorgungsdichte mit MR- sowie CT-Geräten auf.

Die Lösung liegt somit nicht in einer Erhöhung sondern in einer verbesserten Nutzung des bestehenden Angebots durch organisatorische Maßnahmen, wie etwa Terminvergabe nach Dringlichkeit, durch evidenzbasierte Leitlinien bzw. Vorgaben in Bezug auf die Indikationen für derartige Untersuchungen sowie durch angemessene Vereinbarungen zwischen den Vertragspartner/inne/n.

### **Frage 4:**

➤ *Aus welchem Grund warten Patienten in Ostösterreich länger, als jene aus Westösterreich?*

Die Dichte an CT- und MR-Geräten liegt in allen Bundesländern innerhalb der Planungsrichtwerte; die Unterschiede in der Gerätedichte zwischen den Bundesländern sind marginal und liefern keine plausible Erklärung für bestehende Wartezeiten. Daher ist davon auszugehen, dass Unterschiede in den vertraglichen Vereinbarungen der verschiedenen Sozialversicherungsträger, ein regional unterschiedliches Verhalten der Leistungsanbieter/innen und regional unterschiedliche organisatorische Vorkehrungen mögliche Ursachen für unterschiedliche Wartezeiten darstellen.

Der um Stellungnahme gebetene Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger führt zu dieser Frage Folgendes aus:

*„Eindeutige und sachlich belegbare Ursachen und Begründungen sind uns nicht bekannt. Ein Zusammenhang mit der Anzahl an CT- bzw. MRT-Geräten sowie an der Anzahl an Vertragsinstituten kann unseres Erachtens ausgeschlossen werden.“*

*Die Terminvergabe obliegt dem jeweiligen Vertragsinstitut, wobei auf die medizinische Dringlichkeit Rücksicht zu nehmen ist. Insbesondere für die WGKK ist anzumerken, dass die von ihr vorgesehene, leitlinienkonforme Staffelung der Termine nach Dringlichkeit von den Leistungserbringern bislang offenbar nicht ausreichend umgesetzt wird. Soweit uns bekannt, werden jedoch bundesweit vom Großteil der Anbieter Akuttermine innerhalb weniger Tage vergeben.*

*Derzeit wird die Einführung eines „Ampelsystems“ auf Basis konkret definierter Einstufung der medizinischen Dringlichkeit [wird derzeit] diskutiert. Aktuell werden Empfehlungen zur Stufendiagnostik bzw. zur Festlegung der Dringlichkeit von Untersuchungen bei bestimmten Indikationen erarbeitet.“*

**Frage 5:**

- *Wie begründet das BMG die derzeit vorherrschende „2-Klassen-Medizin“?*

Es ist nicht angebracht, von „2-Klassen-Medizin“ zu sprechen und damit den im österreichischen System verwirklichten gleichen Zugang für alle auf höchstem Niveau in Frage zu stellen. Die äußerst unbefriedigende Situation bei CT- und MR-Untersuchungen stellt einen spezifischen Fall dar, der aus einem Anstieg der Zuweisung zu Untersuchungen, einem verbesserungswürdigen organisatorischen Umgang mit dringlichen Fällen und einer nicht der Sachlage gerechten vertraglichen Vereinbarung entstanden ist.

**Frage 6:**

- *Wie viele Krebspatienten gibt es derzeit in Österreich?*

Derzeit gibt es etwa 315.000 Krebspatient/inn/en in Österreich.

**Frage 7:**

- *Wie viele Menschen erkranken durchschnittlich jährlich österreichweit?*

In Österreich erkranken jährlich etwa 39.000 Menschen an Krebs.

**Frage 8:**

- *Wie viele Prozent der Österreicher haben eine Kranken-Zusatzversicherung?*

Über die Anzahl bestehender Kranken-Zusatzversicherungen liegen meinem Ressort (wie auch beim Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) mangels diesbezüglicher Zuständigkeit keine Informationen vor.



